

Und wie sie schmetterte, da klangen  
 Es tausend Stimmen nach im Feld:  
 Wach auf, das Alte ist vergangen,  
 Wach auf, du froh verjüngte Welt!

2. Wacht auf und rauscht durchs Tal, ihr Bronnen,  
 Und lobt den Herrn mit frohem Schall!  
 Wacht auf im Frühlingsglanz der Sonnen,  
 Ihr grünen Halm' und Läuber all'!  
 Ihr Veilchen in den Waldesgründen,  
 Ihr Primeln weiß, ihr Blüten rot,  
 Ihr sollt es alle mitverkünden:  
 Die Lieb' ist stärker als der Tod.
3. Wacht auf, ihr trägen Menschenherzen,  
 Die ihr im Winterschlafe säumt,  
 In dumpfen Lüsten, dumpfen Schmerzen  
 Ein gottentfremdet Dasein träumt!  
 Die Kraft des Herrn weht durch die Lande  
 Wie Jugendhauch, o laßt sie ein!  
 Zerreißt wie Simson eure Bande,  
 Und wie die Adler sollt ihr sein!
4. Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen  
 Gebrochen an den Gräbern steht,  
 Ihr trüben Augen, die vor Tränen  
 Ihr nicht des Frühlings Blüten seht,  
 Ihr Grübler, die ihr fern verloren,  
 Traumwandelnd irrt auf wüster Bahn,  
 Wacht auf, die Welt ist neugeboren,  
 Hier ist ein Wunder; nehmt es an!
5. Ihr sollt euch all des Heiles freuen,  
 Das über euch ergossen ward!  
 Es ist ein inniges Erneuen  
 Im Bild des Frühlings offenbart.  
 Was dürr war, grünt im Wehn der Lüfte,  
 Jung wird das Alter fern und nah,  
 Der Odem Gottes sprengt die Gräfte —  
 Wacht auf! der Ostertag ist da.